



BD. 07

WENIGENHASUNGEN

# Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Wenigenhasungen  
| 19. Oktober 2019

## + | Impressum

### + | Auftraggeber

#### **Magistrat der Stadt Wolfhagen**

#### **Energie und Stadtentwicklung**

Burgstraße 33 - 35  
34466 Wolfhagen  
[www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)



### + | Ansprechpartner

Ingo Ziesing  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-310  
Mail [ingo.ziesing@wolfhagen.de](mailto:ingo.ziesing@wolfhagen.de)

Michael Joost  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-300  
Mail [michael.joost@wolfhagen.de](mailto:michael.joost@wolfhagen.de)

### + | Auftragnehmer

#### **A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH**

Hessenallee 2  
34130 Kassel  
Fon 0561 707 7510  
Mail [info@anp-ks.de](mailto:info@anp-ks.de)  
[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)



#### **EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH**

Ludwig-Erhard-Straße 8  
34131 Kassel  
Fon 0561 9 32 97-0  
Mail [buero-kassel@egl-plan.de](mailto:buero-kassel@egl-plan.de)  
[www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)



### +| Text

Björn Dannenberg  
Markus Staedt  
Carlotta Biyan

### +| Stand

Dezember 2019



ANLASS &  
ZIELSETZUNG

09

VORGEHEN &  
ABLAUF

17

IMPULS-  
VORTRÄGE

21

EVALUATION  
DER BETEILIGUNG

ORTSSPAZIERGRANG &  
BEGRÜSSUNG

ARBEITEN IN DEN  
ARBEITSGRUPPEN

25

Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur

25

ARBEITSGRUPPE 2

Landschaft, Tourismus & Natur

28

33

ARBEITSGRUPPE 1

FAZIT &  
AUSBLICK

IMPULS 2  
HERR WALBERG:  
WAS IST EIN FNP?  
WAS IST EIN LP?

„Anlass, Ziel und Rahmen-  
bedingungen der Neufassung  
Flächennutzungsplan &  
Landschaftsplan.“

21

„Was ist eigentlich ein FNP?  
Was ist ein Landschaftsplan?  
Wie läuft das FNP/LP-Verfahren  
normalerweise ab?“

21

IMPULS 1  
HERR WALBERG  
ANLASS, ZIEL UND  
RAHMENBEDINGUNGEN



30  
ZONE





30  
ZONE

Auf dem Hof



# Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

# EVALUATIONSPOSTER

Bewertung und Teilnehmerstruktur

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN:

JÜNGER ALS 18 JAHRE	ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN
ZWISCHEN 36 & 45 JAHREN	ZWISCHEN 46 & 65 JAHREN
SCHON ETWAS ÄLTER	

BÜRGERWORKSHOP WENIGENHASUNGEN



## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN HEUTE HIER, WEIL ....

ICH EINE PERSÖNLICHE EINLADUNG ERHALTEN HABE	... ICH ÜBER DEN STADTANZEIGER AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN
... ICH VON ANDEREN DAVON GEHÖRT HABE	

BÜRGERWORKSHOP WENIGENHASUNGEN



## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH HABE HEUTE MITGEWIRKT, WEIL ....

... ICH WISSEN WILL, WAS IN MEINEM ORT PASSIERT	... MICH ENTWICKLUNGEN IN WENIGENHASUNGEN INTERESSIEREN
... ICH EIN STARKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE	ICH BIN WENIGENHASUNGER/IN

BÜRGERWORKSHOP WENIGENHASUNGEN



## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### BÜRGERBETEILIGUNGEN IN DIESER FORM FINDE ICH:

SEHR GUT	GEHT SO
NICHT SO SINNVOLL	

BÜRGERWORKSHOP WENIGENHASUNGEN



# Evaluation der Beteiligung

Das Instrument der Bürgerbeteiligung innerhalb des Prozesses der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes soll stetig weiterentwickelt werden und von den Erfahrungen der bereits durchgeführten Veranstaltungen lernen.

SIE - die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen sind die Experten vor Ort, ohne deren Engagement, Ideen und berichteten Erfahrungen aus dem Dorfleben ein solcher Beteiligungsprozess nicht möglich wäre.

Gerade deshalb sind uns nicht nur Ihre konkreten Ideen und Anregungen in den Arbeitsgruppen wichtig, sondern auch ihr Eindruck und ihre Meinung zum generellen Verfahren und zu den Veranstaltungen. Zusätzlich ist es für uns interessant zu wissen, wer die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind und was sie dazu bewogen hat, sich aktiv für die Zukunft ihres Ortes einzusetzen.

Dazu wurden als Ergebnis des „Lernprozesses“ zwischen der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung in Isthia und der Veranstaltung in Wenigenhasungen Evaluationsmedien entwickelt, um auf diese Fragen Antworten zu bekommen.

Neben drei Postern, auf denen mittels Klebepunkten Fragen zur Altersstruktur, zum Grund der Mit-

wirkung und dazu, wie man von der Veranstaltung erfahren hatte, beantwortet werden konnten, wurde auf einem vierten Poster ein Meinungsbild zu Bürgerbeteiligungsveranstaltungen dieser Art abgefragt.

Zusätzlich gab es einen „Meinungskasten“, in den vorbereitete Meinungszettel eingeworfen werden konnten.

Insgesamt wurden die vorbereiteten Medien gut genutzt und viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klebten die zur Verfügung gestellten Pünktchen auf die jeweils zutreffende Aussage.

Das zusammengefasste Bild stellt sich als positiv dar - auch wenn die Altersgruppen der unter 35-jährigen eher weniger vertreten waren. Die aktuellen Entwicklungen in Wenigenhasungen sowie die Zukunft des Ortes spielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle, ebenso das Selbstverständnis, sich als Bürgerinnen und Bürger an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen.

Auch zu dem Bewertungsposter „Bürgerbeteiligungen dieser Form finde ich“: zeigte sich ein durchaus positives Meinungsbild, an das angeknüpft werden soll.



Insgesamt stellt sich das Ergebnis der Evaluationsposter wie folgt dar:

<b>Ich habe mitgewirkt, weil ...</b>	<b>Stimmen</b>
ich wissen will, was in meinem Ort passiert	2
mich Entwicklungen in meinem Ort interessieren	9
ich ein starkes Interesse an Stadt- und Regionalplanung im Allgemeinen habe	0
Ich bin Wenigenhasunger/in	3

<b>Ich bin heute hier, weil...</b>	<b>Stimmen</b>
ich eine persönliche Einladung erhalten habe	4
ich über den Stadtanzeiger auf den Workshop aufmerksam geworden bin	3
ich von anderen davon gehört habe	2

<b>Bürgerbeteiligung in dieser Form finde ich</b>	<b>Stimmen</b>
sehr gut	10
geht so	0
nicht so sinnvoll	0

<b>Alter</b>	<b>Stimmen</b>
unter 18 Jahre	1
18-35 Jahre	1
35-45 Jahre	2
45-65 Jahre	2
schon etwas älter	6

# MEINUNGSKASTEN

Anregungen und Meinungen

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!









3

3  
ZC



# Vorgehen und Ablauf

Um den Workshop vorzubereiten und um einen ersten Eindruck über die für Wenigenhasungen wichtigen Themen zu gewinnen, wurde bereits vorab eine Begehung mit der Stadtverwaltung und dem beauftragten Planerteam durchgeführt. Auf Basis dieser Begehung konnten bereits im Vorfeld einige zentrale Fragestellungen aufgenommen werden.

Der ganztägige Beteiligungsworkshop fand am 19. Oktober 2019 statt und fand mit 17 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern regen Zuspruch. Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und Ablaufs des Workshops.

In den anschließenden Arbeitsgruppen konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Wenigenhasungen formuliert werden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Workshops konnte anhand der in den Gruppen erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Wenigenhasungen aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll. Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.



# Ortsspaziergang & Begrüßung

Herr Robert Schwarz, der Ortsvorsteher Wenigenhasungens begrüßte alle Anwesenden zum Workshop und zum Ortsspaziergang. Das Angebot für einen Ortsspaziergang stieß auf lebhaftes Interesse: Nahezu alle Teilnehmenden machten sich mit dem Ortsvorsteher Herrn Schwarz, Herrn Ziesing von der Stadt Wolfhagen und den Planern der beteiligten Büros ANP und EGL auf den Weg durch den Ort.

Der Spaziergang führte zu einer Fläche am westlichen Ortsrand (südlich der Hasunger Straße), zu der Potentialfläche im Bereich Erpeweg/ Schulstraße sowie zu einer Fläche im Osten des Ortes, am Kuhweg. Es wurde darüber diskutiert, welche Potentiale die Flächen haben und wie sich in Zukunft genutzt werden können.



# Zwei Impulse

## Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohne es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan



sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf naturschutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind.







# Arbeiten in den Werkräumen

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Werkräumen dokumentiert:

- Wohnen Sie gerne in Wenigenhasungen? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Wenigenhasungen in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Wenigenhasungen?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?

### **ARBEITSGRUPPE 1: Wesentliche Themen & Diskussions- schwerpunkte**

In der Arbeitsgruppe 1 wurden die Themen Wohnen, Einkaufen, Soziales und Verkehr, Gewerbe, technische Infrastruktur zusammengefasst betrachtet. Das Gespräch begann mit einer Diskussion rund um das Thema altersgerechtes Woh-

nen. Die Frage, ob es vorhandene Gebäude mit ausreichend Größe in Wenigenhasungen gibt, um altersgerechtes Wohnen oder so genannte Seniorenwohngemeinschaften unterzubringen, wurde verneint. Konkret wurde aber die Fläche im nördlichen Bereich des Ortes in der Nähe der Erpetalschule als Potentialfläche benannt. Erschlossen werden kann die Fläche über den Erpeweg oder die Schulstraße. Die Fläche wurde aufgrund ihrer Nähe zur Schule ausgewählt. Im weiteren Gespräch wurde klar, dass alte Menschen weiterhin Teil der Dorfgemeinschaft und des Dorflebens sein sollen und nicht aufgrund ihres Alters wegziehen und somit ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Die Nähe zur Schule bietet somit eine gute Möglichkeit, SeniorInnen weiterhin miteinzubeziehen. In diesem Zuge wurde leichte Kritik geäußert, dass dieses Modell nicht für jeden etwas ist und auch mit Nachfrage und hohen Investitionen verbunden ist. Auf anderer Seite wurde jedoch verdeutlicht, dass es vielleicht aktuell nicht die große Nachfrage gibt, die Situation jedoch in 10, 20 oder 30 Jahren anders aussehen kann und Wenigenhasungen darauf vorbereitet sein sollte.



Während der Gruppenphase wurde schnell klar, was in Wenigenhasungen fehlt: Ein Ort zum Zusammenkommen. Es gibt zwar eine Kegelbahn, welche auch sehr gut genutzt wird, jedoch gibt es, bis auf einmal im Monat, keine regelmäßigen Veranstaltungen. Auch gibt es einen Raum im Dorfgemeinschaftshaus, welcher als klassische Dorfkneipe genutzt werden kann. Jedoch lässt sich kein Betreiber dafür finden bzw. gibt es Differenzen mit der Stadt Wolfhagen, die einen Kneipenbetrieb vorerst nicht ermöglichen. Die Gegebenheiten in Wenigenhasungen sind jedoch sehr gut. So wurde im Arbeitsprozess erwähnt, dass die Bereitschaft da ist, den Kneipenbetrieb aufrecht zu erhalten und die Bereitschaft, auch mal einen Euro mehr zu zahlen, auch sehr groß ist. Für Wenigenhasungen wäre es somit ein großes Potential, im vorhandenen Raum einen Dorftreff einzurichten. Der soziale Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Ort sind groß, so dass dieser Treff auch gut angenommen werden würde. Dies spiegelt sich auch im Bereich Soziales in Wenigenhasungen wider. Es gibt für die Kinderbetreuung drei Tagesmütter, tolle Vereine für Jung und Alt. Mit Frau Coppola besteht im Ort die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen einen Seniorentreff zu betreiben und auch frisch gekochtes Essen für Schüler zur Verfügung zu stellen. Kurz gesagt kann zu Wenigenhasungen gesagt werden: Man hält zusammen.

Der Bereich Verkehr ist mehr oder weniger durchwachsen. Die Busanbindung sei zwar gut, jedoch ist der Weg nach Kassel mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Schaut man auf der Webseite des NVV, so beträgt der Weg bspw. zum Klinikum Kassel fast zwei Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Blick auf die potentielle Schließung des Wolfhager Krankenhauses ein weiterer Kritikpunkt, der in der Gruppendiskussion angeführt wurde. Weiter wurde kritisiert, dass der Stadtbus zu groß dimensioniert sei und ggf. in naher Zukunft

eingestellt werden könnte. Es wurde angeregt, kleinere Fahrzeuge mit höherer Taktung einzusetzen, um den Stadtbusverkehr auch weiterhin aufrecht zu erhalten. In diesem Zuge wurde der Wunsch geäußert, auch das Hessenticket auf Wenigenhasungen und auch die Stadtbuslinien auszuweiten. Aktuell würde das Hessenticket für Schüler aus Wenigenhasungen nicht zum Tragen kommen, da eine Doppelbelegung mit Bussen in Wenigenhasungen vorliegt und nur eine Linie im Hessenticket berücksichtigt wird. Um die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr weiter zu verbessern, wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Buslinie, die über Oelshausen (Landkreis Zierenberg) auch über Wenigenhasungen fahren soll.

## ARBEITSGRUPPE 1: Auflistung der Anregungen

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

### Soziale Infrastruktur

- Schließung des Krankenhauses in Wolfhagen – Weg nach Kassel lang
- Kegelbahn vorhanden – Wird gut genutzt – Einmal im Monat Dorftreff -> Differenzen mit der Stadt müssen geklärt werden
- Wer betreibt es? Alles aus eigener Initiative/Eigeninitiative
- Raum für Austausch fehlt
- Kneipe etc. - Raum im Dorfgemeinschaftshaus steht leer, da es keinen Betreiber gibt
- Gastronomie: Bereitschaft ist da mal einen Euro mehr zu bezahlen



### Wohnen

- Wohnprojekt altersgerechtes Wohnen in der Gemeinschaft
- Nähe zu Kindern
- Gegenseitige Unterstützung

### ÖPNV

- Anbindung nach Kassel verbessern
- Stadtbus zu groß dimensioniert – wenig genutzt
- Hessenticket! <-> Stadtbus (Obersberger)
- Buslinie über Oelshausen soll auch über Wenigenhasungen fahren

### Fahrrad

- Fahrradmuseum
- Radwege ausbauen
- Hasunger Straße = R4 = Fahrradweg

### Verkehr

- Hasunger Straße -> Sanierung-> Straße und Radweg denken Abstimmung mit Altenhasungen
- Verkehrsberuhigung an den Ortszufahrten

Gruppe 1 Themen	Punkte
Buslinie über Oelshausen soll auch über Wenigenhasungen fahren	6
Verkehrsberuhigung an den Ortszufahrten	5
Bürgerladen erhalten -> Differenzen mit der Stadt müssen geklärt werden	4
Hasunger Straße = R4 = Fahrradweg	4
Schließung des Krankenhauses in Wolfhagen	3
Wohnprojekt altersgerechtes Wohnen in der Gemeinschaft	3
Anbindung nach Kassel verbessern	3
Gastronomie: Bereitschaft ist da mal einen Euro mehr zu bezahlen	1
Hessenticket! <-> Stadtbus (Obersberger)	1
Radwege generell ausbauen	1
Hasunger Straße -> Sanierung-> Straße und Radweg denken Abstimmung mit Altenhasungen	1
<b>Punkte Insgesamt Gruppe Wohnen, Einkaufen &amp; Soziales</b>	<b>32</b>



## ARBEITSGRUPPE 2: Wesentliche Themen & Diskussions- schwerpunkte

Die Themenbereiche Landwirtschaft, Natur und Tourismus wurden in der zweiten Arbeitsgruppe durch unterschiedliche Positionen vertreten und miteinander diskutiert.

Zum Themenbereich der Landwirtschaft gab es im Allgemeinen keine großen Anliegen, die von den Beteiligten diskutiert wurden. Dennoch wurde hier angemerkt, dass sich in Zukunft keine industrielle Landwirtschaft (insbesondere Mastbetriebe) in Wenigenhasungen entwickeln soll. Außerdem würden die Feldwege mit zu breiten landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden.

Der Tourismus wird durch den hoch frequentiert befahrenen Fernradweg R4 in Wenigenhasungen als positiv wahrgenommen. Es wurde rege diskutiert, wie man den Radtourismus im Ort verbessern könne und wie sich der R4, der durch den Ort führt, attraktiver gestalten ließe. Hier wurde insbesondere die Verlegung des Radwegs angesprochen, da dieser entlang der L3390 führt und als unübersichtlich und gefährlich angesehen wird. Als Vorschlag wurde die Umverlegung durch den Ort über den Kirchplatz mit der offenen Kirche genannt. Dies würde nicht nur den Radfahrern einen verbesserten Streckenabschnitt bieten, sondern würde auch den Geschäften im Ort (Bäcker und Metzger) zu Gute kommen. Zusätzlich kam die Idee auf, die K100 als reinen Radweg auszuweisen und für den Autoverkehr nicht weiter auszubauen, da die neuere Landstraße parallel verläuft und den Verkehr bedienen könnte. Weiterhin wurde berichtet, dass, aus einer privaten Initiative heraus, ein Fahrradmuseum in Planung sei, welches in Zukunft zum Aufenthalt im Ort einladen soll. Für den Rad- und Wandertourismus wurde zudem auf die loka-

len Besonderheiten der Landschaft hingewiesen, die man in der Beschilderung aufnehmen könnte. Die Basaltsäulen auf dem Rohrberg würden ein besonderes faunistisches Erlebnis bieten und an den Wasserflächen auf der Kompensationsfläche am Linsebach könne man Wasservögel beobachten. Außerdem sei das Steinkreuz im Ortsinneren, als bedeutsames Relikt der lokalen Geschichte, durch Straßenanhebungen immer weiter verbaut worden und mittlerweile kaum noch zu sehen. Um das Kreuz wieder in das Ortsbild einzubinden sei eine Freilegung notwendig und zur Aufklärung über seine historische Bedeutung das Aufstellen einer Infotafel. Dies könne nicht nur für Durchreisende interessant sein, sondern sei auch für die Dorfbewohner\*innen als identitätsstiftendes Ortsmerkmal bedeutend.

Zum Themenbereich Natur wurde insbesondere das positiv wahrgenommene und zu erhaltene Landschaftsbild mit seinen Besonderheiten aufgeführt. Wie bereits erwähnt, sind hier vor allem die Basaltsäulen als herausragendes Biotop und das Wassergebiet am Isthagrund als artenreiches Wasservogelgebiet beschrieben worden. Da bereits einige Hobby-Ornithologen dieses Gebiet als Beobachtungspunkt schätzen, kam der Wunsch auf, eine Vogelbeobachtungshütte an einer geeigneten Stelle zu errichten, um den Erlebniswert dieses Areals zu steigern. Ein weiteres wichtiges Thema für die Bewohner\*innen von Wenigenhasungen war der Hochwasserschutz und der Zustand der Fließgewässer. Trotz eines engagierten ehrenamtlichen „Nachhaltigkeits“-Teams vor Ort, welches sich in Abständen um die Reinhaltung der Gewässer kümmert und bei Spaziergängen Müll entlang der Gewässer entfernt, sei die Erpe durch Gülle und Abfälle belastet. Den Dorfbewohner\*innen ist es ein Anliegen, dass die Belastung der Erpe reduziert wird und die Gewässer im Allgemeinen zukünftig aufgewertet werden. Außerdem käme es nach Starkregenereignissen immer wieder zu



Überflutungen und Schlammeintragungen im Dorf, die dem mangelnden Erosionsschutz (unpassende Feldfrüchte und fehlende Feldhecken) auf den Äckern zugeschrieben wird. Weiterhin sei das im Norden liegende Wasserschutzgebiet der Zone I und II nicht ausreichend gekennzeichnet, eine klare Beschilderung sei für die Aufklärung der betreffenden Anlieger notwendig. Desweiteren wurde die mangelnde Pflege der Obstbäume Seitens der Stadt angesprochen. Bisher würden sich einzelne Dorfbewohner ehrenamtlich um einen fachgerechten Schnitt zur Erhaltung der Bäume kümmern, würden aber nicht allen Bäumen gerecht werden können. Um die Pflege weiterhin gewährleisten zu können, kam die Idee auf im Zuge des bereits erwähnten „Nachhaltigkeits“-Teams eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die den Obstbaumschnitt gegenseitig erlernt und in Zukunft durchführen könnte. Allerdings wäre eine fachliche Anleitung zu Beginn nötig. Für die ökologische Aufwertung des Ortes wurde nicht nur die Erhaltung der Obstbäume sondern auch die Entwicklung anderer naturschutzfachlich wichtigen Flächen gewünscht. In diesem Sinne sei bereits die Pflanzung von 20 neuen Obstbäumen in Planung. Als eine weitere Maßnahme zum Schutz der Artenvielfalt und zur Verschönerung des Ortsbilds sei das Anlegen von Blühflächen an den Ortseingängen wünschenswert.

Über das Thema Tourismus, Landwirtschaft und Natur hinaus, wurde angemerkt, dass sich der Sportplatz der Grundschule in einem verbesserungswürdigen Zustand befinden würde. Außerdem sei auf dem Standort der alten Industriebrache am südlichen Ortsausgang von Wenigenhasungen der Boden seit längerem kontaminiert, dieser sei zu entlasten und die Fläche sei sinnvoll weiterzuentwickeln.

## ARBEITSGRUPPE 2: Auflistung der Anregungen

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

### Landwirtschaft

- Keine Entwicklung einer industriellen Landwirtschaft (Mastbetriebe)
- Vermeidung der Befahrung von schmalen Feldwegen mit breiten landwirtschaftlichen Fahrzeugen

### Natur/ Naturschutz

- Wertschätzung besonderer Biotop (Basaltsäulen auf dem Rohrberg und Teiche am Isthaggrund)
- Ausweitung des Hochwasserschutzes im nahen Außenbereich
- Belastung der Erpe durch Müll- und Gülleeintrag reduzieren
- Ehrenamtliches Engagement des Nachhaltigkeits-Teams
- Aufklärung über das Wasserschutzgebiet (Beschilderung)
- Aufwertung ökologisch wertvoller Flächen



- Entwicklung, Pflege, Schnitt und Neupflanzung von Obstbäumen
- Entwicklung von Blühflächen (naher Außenbereich)
- Entwicklung der alten Industriebrache (kontaminierten Boden entfernen)

#### **Tourismus**

- Förderung des Radtourismus (Fahrradmuseum)
- Verlegung des Radwegs (R4) zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Aufarbeitung der Dorfgeschichte (Steinkreuz im Ort aufwerten)

Gruppe 2 Themen	Punkte
Pflege und Schnitt der Obstbäume (auch in Privat-Initiative)	5
Aufwertung der Erpe (Entlastung von Müll- und Gülleeintrag)	5
Vermeidung industrieller Landwirtschaft	5
Entwicklung der alten Industriebrache (Entlastung des kontaminierten Bodens)	3
Förderung des Radtourismus (Fahrradmuseum)	2
Vermeidung breiter landwirtschaftlichen Fahrzeuge auf zu schmalen Wegen	1
Etablierung von Blühflächen an den Ortseingängen	1
Erhaltung und Ausschilderung der Basaltsäulen auf dem Rohrberg	1
Vogelbeobachtungshütte am Isthaggrund aufstellen	1
<b>Punkte Insgesamt Landwirtschaft, Natur &amp; Tourismus</b>	<b>24</b>







# Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

In allen Arbeitsgruppen gab es eine Vielzahl guter Ideen und konstruktiver Lösungsvorschläge. Viele Bürgerinnen und Bürger lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die produktive und gelungene Atmosphäre hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Wenigenhasungen auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für den Ort hat. So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Wenigenhasungen als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln.

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

